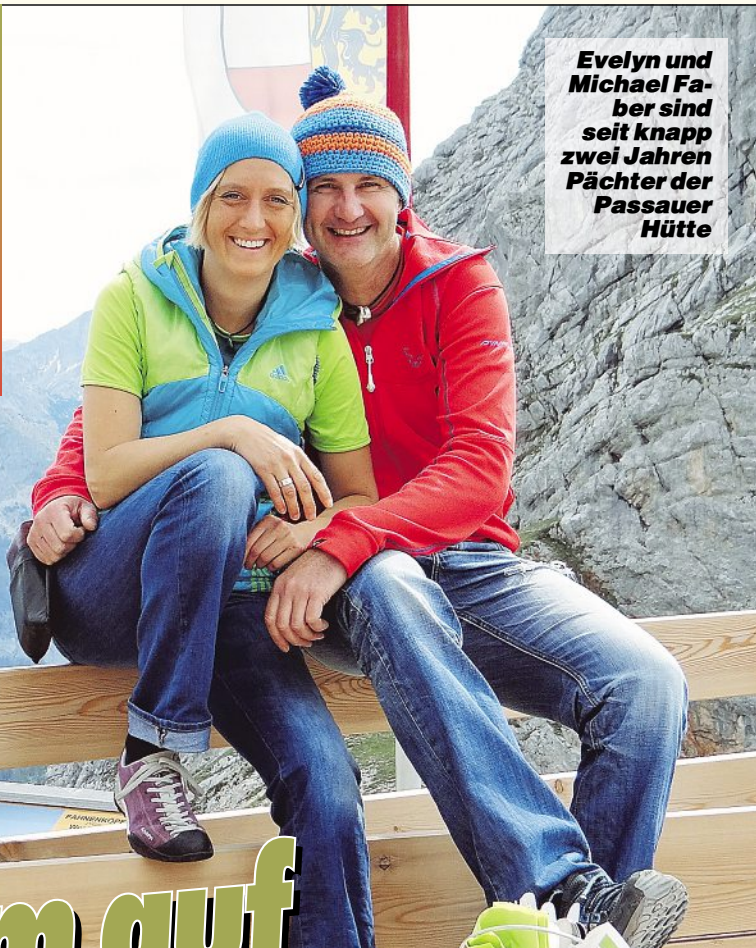


Wenn Wünsche wahr werden: Seit zwei Jahren sind Evelyn und Michael Faber die Pächter der Passauer Hütte in Leogangs Steinbergen. Und das mit viel Leidenschaft und Herzblut.



Evelyn und Michael Faber sind seit knapp zwei Jahren Pächter der Passauer Hütte

Fotos: Passauer Hütte

Vom Spital in die Berg. Evelyn Faber arbeitete über zehn Jahre als Krankenschwester, bis sie sich den Wunsch nach einer eigenen Almhütte verwirklichte: „Das Hüttenleben hat

VON JENNIFER AUINGER

mich schon immer fasziniert“, schwärmt die leidenschaftliche Chefin, die 20 Wochen durchgehend auf 2033 Meter Höhe lebt. Ihr Mann Michael ist

Lebenstraum auf 2033 Meter Höhe erfüllt

Standesbeamter und verbringt jedes Wochenende auf der Passauer Hütte. „Michael ist mit Leib und Seele Wirt, er unterhält die Gäste immer mit Schmähns und Musik“, lacht Faber.

Alleine im letzten Jahr besuchten rund 10.000

Gäste die beliebte Hütte in den Leoganger Steinbergen. Das Publikum ist vielfältig: „Der Jüngste war acht Monate alt, der älteste Wanderer 86 Jahre. Neben Franzosen, Schweizern und Schweden kommt doch die Mehrheit aus dem Pinzgau und Bayern. Und

das in regelmäßigen Abständen“, erklärt Evelyn Faber, die ihr Erfolgsrezept wie folgt erklärt: „Man muss ehrlich, freundlich und authentisch sein, denn nur dann fühlen sich die Gäste wohl.“

Das beliebte Aussteigerdomizil wurde bis ins Frühjahr aufwändig saniert. Die Hütte bietet

mit 40 Betten, einer Stube sowie einer Terrasse Platz für fast 200 Leute.

Die Besucher erwartet neben einem atemberaubenden Ausblick auch eine vielfältige Speisekarte. Von Knödelsuppen bis Apfelstrudel – es wird natürlich alles selbst gemacht.



Nach der Sanierung erstrahlt die Hütte in neuem Glanz

Erlebt haben die beiden Hüttenpächter schon einiges: „Letztes Jahr jagten 20 Alpinpolizisten mit Wärmebildkameras moldawische Schwerverbrecher. Das war für uns alle ein große Attraktion. Ge-

funden haben sie die aber leider nicht.“ Viele Wanderer bringen auch Geschenke mit: Hühner (leider hat sie der Fuchs schon gefressen), ein Tenorhorn aus dem Jahr 1905 oder simple Glücksbringer.